

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“
Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Fernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, aus-
schließlich des Postgebührens. — Bezugs-Veränderungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die
Königliche Post, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bismarck: der dortige Post-
amtbesitzer und in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsschutz“ und „Kleiner Anzeiger“
im einheitlichen Satz; 20 Pfg. in diesen abweichender Sachverhalte, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 25 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Werbeflächen; 2 M. für auswärtige
Werbeflächen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung.
Bei mehrwöchiger Aufnahme unveränderter Anzeigen im kurzen Zeitraume entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Kumulation: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 4 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an nichtöffentlichen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 400.

Montag, 28. August 1911.

59. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Die verlängerte Kunstpause.

Der Botschafter Jules Cambon ist „indisponiert“, was vielleicht damit zusammenhängt, daß die bisherigen Dispositionen der französischen Regierung eine Störung erlitten haben; der Ministerpräsident Caillaux unternimmt einen mehrtägigen Jagdausflug, und der Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter weilte noch in der Schweiz. Damit sind die Vorbedingungen für die Verlängerung der in den Marokko-Verhandlungen eingetretenen Kunstpause ganz von selbst gegeben. Und über diese Verlängerung kann kein Zweifel mehr bestehen. Während es bisher hieß, daß die Verhandlungen in Berlin Mitte dieser Woche wieder aufgenommen werden sollen, heißt es jetzt bereits, daß dieser Termin auf Montag, den 4. September, verschoben worden sei. Die Zwischenzeit wird unterdessen mit allerlei selbstverständlichen „wohlinformierten“ Mitteilungen und Betrachtungen über die angeblichen Forderungen der deutschen und französischen Regierung ausgefüllt, Meldungen, denen die Zementis auf dem Fuße folgen.

Diese Bekanntgabe des angeblichen Marokkoprogams hat schon aus einem einfachen Grunde keinerlei Wert, nämlich weil auf französischer Seite zweifellos drei solcher Programme vorhanden sind. Es sind dies 1. die französischen Forderungen, 2. die französischen Mindestforderungen und 3. endlich diejenigen Zugeständnisse, mit denen Frankreich vorlieb nehmen wird, wenn es nicht mehr durchsetzen kann. Herr von Kiderlen-Wächter dürfte nicht der erfahrene Diplomat sein, der er anerkanntermaßen ist, wenn er nicht gleichfalls von dieser Dreiteilung des französischen Marokkoprogams überzeugt wäre, ebenso wie er sicherlich die jetzige Kunstpause, die nicht zuletzt sein Werk sein dürfte, als sehr förderlich für den weiteren Gang der Marokko-Verhandlungen ansehen wird. In einer solchen Pause kann oft mehr geleistet werden als während der diplomatischen Verhandlungen, wie sich ja auch auf der Bühne oft genug die Hauptentwicklung im Zwischenspektakel abspielt.

Der jetzige Zwischenakt gibt den Franzosen erwünschte Gelegenheit zur Einkehr und am Ende gar zur Umkehr. Wenn auch in der französischen Presse noch immer in recht erbitterten Tönen der Schmerz darüber zum Ausdruck kommt, daß ihnen außer der Mona Lisa auch noch ein Stück Kongo abhandeln kommen soll, und wenn es auch kennzeichnend ist, daß man alsbald zwei Deutsche, lediglich weil sie nichts hatten,

beschuldigt, daß sie das gestohlene Bild hätten, so kann doch alles in allem mit Befriedigung festgestellt werden, daß der Ton der französischen Presse in den letzten Tagen ein etwas maßvollerer geworden ist, so daß wohl angenommen werden kann, es sei eine diesbezügliche Mahnung vom Quai d'Orsay aus ergangen. Wir begrüßen das als ein Zeichen dafür, daß man in Paris zu der Besonnenheit zurückzukehren beginnt, die wir während des ganzen Streifens nie verloren haben.

Wir in Deutschland haben alle Ursache, das Fortschreiten der besseren Erkenntnis in Paris mit der Gemütsruhe abzuwarten, die uns unser gutes Gewissen und das von jedem Übermut weit entfernte Bewußtsein unserer Kraft verleiht. Wir können warten! Ja, wir meinen, daß sich unsere Aussichten bei einem Eingehen der Marokko-Verhandlungen und des Marokkokonfliktes nur verbessern können, denn die Franzosen sind es, denen im Scherfenscheide das Feuer auf den Nägeln brennt. Gelingt es unseren Unterhändlern nicht, uns wenigstens die wirtschaftliche Vormachtsstellung in Südmarokko durch verbriefte und verbriefte Rechte zu sichern und für den von Frankreich erstrebten ungeheuren Machtzuwachs Kompensationen zu verlangen, die nicht nur an Quantität, sondern an Qualität diesen Namen verdienen, dann meinen wir, daß es weit geratener wäre, die jetzt schwebenden Verhandlungen endgültig scheitern zu lassen und zum Verträge von Algéciras zurückzukehren, um in Ruhe abzuwarten, was die Franzosen uns dann zu sagen haben. Jedenfalls sollte man in Paris wohl bedenken, daß es sich bei dem Marokkokonflikt auch auf deutscher Seite — um ein Wort des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck zu gebrauchen — um „Imponderabilien in der Politik“ handelt, die oft viel mächtiger wirken als die Fragen des materiellen und direkten Interesses und die man nicht mißachten soll in ihrer Bedeutung!

Angenehm halbamtliche deutsche Auslassungen.

L. Berlin, 28. August.

Das hier erscheinende „Journal d'Allemagne“ ein nicht übel geleitetes farbloses Blatt, das hauptsächlich dem Fremdenverkehr dienen will und in welchem man noch nie politische Informationen gesucht oder gefunden hat, will jetzt zuverlässig erfahren haben, welche Forderungen Herr v. Kiderlen-Wächter gestellt hat. Das „Journal d'Allemagne“ wird in seiner morgigen Erscheinenden Nummer eine ausführliche Analyse des in der Wilhelmstraße eingenommenen Standpunkts veröffentlichen, und eine telegraphische Agentur, die Preßzentrale, kündigt diese Veröffentlichung mit der Versicherung an, daß es sich dabei um einen in-

spirierten Artikel handle. Bei genauer Durchsicht des Artikels, den wir unten mitteilen, gewinnt man den Eindruck, daß diese oder jene Einzelheit in der Tat neu sein mag, wie denn z. B. die Angaben über die geforderte neue Abgrenzung zwischen Kamerun und Französisch-Kongo über die bisherigen Mitteilungen hinausgehen, als eine Fülle von Namen von Flüssen und Landschaften mitgeteilt wird, von denen bisher in der Öffentlichkeit nicht die Rede war. Trotz dieser mit dem Anschein verbürgter Informationen gegebenen Einzelheiten läßt sich jedoch von den Angaben des „Journal d'Allemagne“ dasselbe sagen, was von zahlreichen früheren Veröffentlichungen gesagt werden mußte, nämlich, daß es sich immer nur um einen Teil der Wahrheit handeln kann, daß alle diese Veröffentlichungen von zweifelhaftem Werte sind, solange sie nicht authentisch festgestellt worden sind, und daß diese Bestätigung nicht zu erwarten ist, weil es sich die verhandelnden Regierungen selbstverständlich vorbehalten müssen, über den Inhalt sowohl ihrer beiderseitigen Forderungen wie der erzielten Verständigung amtliche Eröffnungen zu machen. Bevor das geschehen ist, können alle sonstigen Berichte nur so viel Bedeutung haben, wie sie eine geschickte Zusammenfassung der überall verstreuten Einzelmitteilungen und eine kluge Kombinationsgabe beanspruchen können, nämlich im Grunde genommen gar keine. Von den bisherigen Angaben weicht die des „Journal d'Allemagne“ in einem Punkte allerdings ab, und zwar zugunsten ihrer Glaubwürdigkeit. Es wird nämlich versichert, daß Deutschland ein so großes Stück von Französisch-Kongo fordere, daß in Zukunft die deutschen Besitzungen bis an den Kongo reichen und dem belgischen Kongo staate benachbart sein würden, daß also Französisch-Kongo in zwei Teile zer schnitten würde, in einen Küstenstrich mit den Häfen Gabun-Libreville und in ein Binnenland, das von der Küste aus nur noch durch den Kongo längs des zukünftigen deutschen Kongogebiets zugänglich wäre. Ferner enthält der Artikel des „Journal d'Allemagne“, die neue Mitteilung, daß Südmarokko ein für Deutschland bestimmtes Handelsreservat bleiben soll. Will man sich einmal auf den Standpunkt stellen, daß diese Angaben, über die man sich an amtlichen Stellen begreiflicherweise nicht zu äußern wünscht, einen Kern von Wahrheit enthalten, so würden in den Verhandlungen, die demnächst wieder beginnen, noch manche erheblichen Schwierigkeiten zu überwinden sein. Schon gestern wurde an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß eines der Hindernisse, über die man hinwegzukommen haben wird, in der verschiedenen Auffassung der deutschen und der französischen Regierung von der Behandlung der zukünftigen

Fenilleton.

Sie kommt nie wieder.

Eine Bühnenplauderei von Friedrich Guth-Charlottenburg.

„Sie kommt nie wieder — sie kommt nie wieder!“ Mit diesen Worten schließt Arthur Schnitzlers berühmtes Schauspiel „Die Fledermaus“.

Die Schlussworte des greisen Violinspielers Hans Weirung haben unsere Seele in heftige Schwingung versetzt, und unwillkürlich flüstern wir mit bebenden Lippen die Worte: Sie kommt nie wieder.

Sie kommt aber doch wieder. Der Vorhang fällt, das Publikum flücht, und sofort ist Christine, die Tochter des alten Eigers, wieder zur Stelle und verneigt sich freundlich lächelnd, vor dem gefüllten Hause. All unsere Seelenangst war umsonst, und wenn der Dichter die Frage offen ließ, ob sie wiederkehren werde, so war er ganz im Rechte; Schnitzler kennt ja auch seine Pappentheater — er weiß, sie wird wiederkehren, wenn nur Gevatter Schneider und Handschuhmacher Mäßig die gute Zusammenkunft.

Im Berliner Schiller-Theater gibt Frä. B. die Christine; eine liebe Schauspielerin und gewiss nicht ohne Talent; aber ich könnte sie vergiffen für dieses Vergehen gegen den Geist der Dichtung. All diese Herren Wallenstein, Caesar, Hamlet, Romeo — diese Damen Julia, Ophelia, Desdemona usw., deren Schicksal uns erschüttert, die so groß sind und die lebhafteste Teilnahme unseres Herzens erwecken, werden zu jämmerlichen Kreaturen, wenn sie das Besatzungsstück einiger Hundert Philister wieder zum Leben erwecken kann. Barbaren sind sie alle, wenn sie aus der Dichtung, die wir nach dem Willen ihres Schöpfers als wahr hinnnehmen müssen, einen solchen Falschspiegel machen; wenn sie uns aus den hohen Werten, in die uns ihre edle Kunst erhoben, zurückschleudern in den Schmutz des Alltags, wenn sie ihr eigenes Kunstwerk erbarmungslos vernichten. Der Bildhauer, der mit vielem Fleiß eine Venus, eine Juno oder eine Diana erschaffen und dann den Hammer zur Hand nimmt, um die Göttinnen zu zertrümmern, handelt nicht roher als diese Akten, die sich und ihre edle Kunst vor dem Publikum erniedrigen,

die sich so zu Knochen der breiten Masse machen und denen das Kunstwerk nicht höher steht als das Vergnügen, sich vor der lebhaft bewegten Menge verneigen zu können.

Der Beifall soll nicht fehlen. Er verleiht dem Künstler, daß seine Worte zündeten. Aber der Darsteller hat nicht das Recht, das Wort des Dichters in das Gegenteil zu verkehren. — In irgend einem modernen Lustspiel entführt ein Jüngling die Geliebte auf schnellen Rossen. Es folgt noch eine weitere Szene, eine breite Komposition, dann erst fällt der Vorhang, und sofort ist der gute Mann mit seiner Geliebten wieder zur Stelle, obwohl er schon einige Hundert Kilometer hinter sich haben mußte. Diesen Unfug sieht man täglich auf der Bühne. Der Darsteller kennt weder Raum noch Zeit und macht auf diese Weise jede Illusion zunichte. Eben hören wir, daß A. oder B. in Paris sei, und wenige Sekunden später verneigt er sich auf einem Marktplatz oder in einem Park einige hundert Meilen fern von Paris vor dem lieben Publikum. Die Leute werden schneller als der Blitz den Akter durchlaufen, um rechtzeitig wieder beim Fallen des Vorhangs zur Stelle zu sein und den Beifall von Gevatter Schneider und Handschuhmacher zu erhalten.

Ist es demnach nicht möglich, diese Kinderei zu überwinden? Darüber kann kein Zweifel bestehen, daß alles Gebildete diese Verunstaltung des dramatischen Wertes ein Greuel ist, und daß nur ungebildete Menschen darauf ausgehen, den Darsteller hervorzulassen — ein Unfug, den man sich nur bei den blödsinnigsten Pöbeln, an denen überhaupt nichts zu verderben ist, gefallen lassen kann. Auch der tüchtigste Bühnenleiter offenbart, daß er seiner Aufgabe doch nur halb gewachsen ist, wenn er diesen gräßlichen Mißbrauch an seiner Bühne noch nicht beseitigt hat. Die Eitelkeit der Schauspieler ist ja allerdings sehr groß, und es gibt ja auch naive Gemüter unter ihnen, die ihre Person für wichtiger halten als das Werk des Dichters.

Kun — wenn diese durchaus eine engere Berührung mit dem lieben Publikum nicht entwerfen können, so sollte die Theaterdirektion jeden Monat einmal zum Besten dieser kindlichen Gemüter ein Kaffeetrinken oder einen Teestabend veranstalten, der ausserordentliche Gelegenheiten geben könnte, dem Publikum seine Lieblinge näher zu bringen. Vielleicht würde eine derartige Veranstaltung dazu bei-

tragen, das Werk des Dichters vor Verunstaltungen zu bewahren. Der wahre Künstler aber bedarf dessen nicht. Er geht ganz in seiner Rolle auf und vermag nicht, wenn er eben als Julius Caesar auf dem Capitol gefallen, als Schauspieler Müller, angetan mit einem Karnevals-Kostüm, sich vor dem Publikum zu verneigen; denn in dem Moment, wo Julius Caesar überhaupt die Gegenwart des Publikums wahrnimmt, ist er nur noch der bekannte Mime und sein Kostüm nichts weiter als ein bunter Fetten, angehängt, die bloße Menge zu ergötzen.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 26. August: „Figaros Hochzeit“. Oper in 4 Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte.

Am Samstag ging Mozarts graziose Komödie-Oper „Figaros Hochzeit“ über die Bühne in ihrer unverbrachten Frische und Fröhlichkeit. An Stelle des erkrankten Frä. Friedrichs, hatte Frä. Franziska Vogel vom Stadttheater in Breslau die Partie der Susanna übernommen. Eine hübsche Erscheinung mit klarem Vogelstimmchen, die gar lustig zwitscherte und sich mit bewundernswürdiger Gewandtheit in das ihr fremde Ensemble hineinfand und sich auf der fremden Bühne vollständig heimisch fühlte. Zierlich und grazios sang das Duett mit dem Pagen (Frau Engel), das andere mit der Gräfin (Frau Müller-Weiß). Die kleine Entgleisung in der großen Schularie war bedauerlich, konnte aber den guten Eindruck, den die Künstlerin machte, nicht verwischen. Herr de Leenwe sang hier zum erstenmal den Bassio und zeigte sich als geschmackvoller und stillvoller Mozart-Sänger. Die kleine Partie stellt keine zu hohen Anforderungen an seine Stimme, und so kam deren warmer Timbre gut zur Geltung. Auch Spiel und Maske ließen nichts zu wünschen übrig.

Der Garten im letzten Akte hätte etwas dunkler sein dürfen, um die Illusion der Verwechslung lebendiger zu gestalten. Durch die Helle bekam das Ganze etwas gar zu Naives, wie sich alle so blind stellten und aneinander vorbeistiefen, ohne sich zu sehen oder zu erkennen. . . .

Sonntag, den 27. August: „Oberon“. Große romantische Feen-Oper in drei Akten nach Wielands gleich-

Holland-Amerika-Linie

Rotterdam—New-York.

Agentur für Wiesbaden: 964
Reisebureau Born-Schottensfeld
nur Hotel Nassauer Hof. Tel. 680.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend.

Gemäß §§ 28—31 des Statuts findet am Montag, den 4. September d. J., abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Weststr. 41, eine

Außerordentliche Generalversammlung

statt, wozu wir unsere Mitglieder hiermit höflichst einladen.

Tagesordnung: **Wahl eines Kassierers.**

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

F 584

Der Aufsichtsrat: **R. Weidenbusch**, 1. Vorsitzender.

Restaurant „Alte Adolphshöhe“.

Morgen Dienstag:

Großes Militär-Konzert.

ausgeführt von der Kapelle des Art.-Rgt. Nr. 27 (Oranien) unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Heinrich**.

Anfang 8 Uhr, Eintritt 20 Pf., wofür ein Programm.

Es ladet höflichst ein

Johann Pauly.

Wiesbadener Konservatorium für Musik

Rheinstrasse 64. — Direktor: **Arth. Michaelis**.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Unterricht von den ersten Anfängen bis zur vollkommenen Ausbildung.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Gesang, Harmonium, Theorie, Kompositionslehre, Kontrapunkt, Instrumentationslehre, Partiturspiel, Pädagogik, Kammermusik, Vom Klavierspiel, Orchesterspiel, sowie sämtliche Blasinstrumente.

Klavierspiel: Herr Professor Mannsdaedt, Königl. Hofkapellmeister, Herr Fr. Petersen, Herr K. Hirsch, Königl. Kammermusiker, Herr O. Trillhase, Königl. Kammermusiker, Herr A. Leydecker, Pianist, Herr K. Wiegand, Pianist, Fr. E. Michaelis, Fr. A. Kraft, Fr. Kl. Hülcker, Fr. M. Ahrens. — **Gesang** (Methode Prof. Stockhausen): Frau Luise Petersen-Zur Nieden, Fr. M. Bouffier, Gesangspädagogin. — **Violine** (Methode Prof. Joachim): Herr Direktor A. Michaelis, Herr K. Hirsch, Königl. Kammermusiker, Herr O. Trillhase, Königl. Kammermusiker, Fr. G. Michaelis. — **Cello** (Methode Prof. Brückner): Herr Konzertmeister F. Brühl. — **Orgel**: Herr Fr. Petersen, Organist an der Schlosskirche. — **Kammermusik, Ensemble und Orchesterspiel**: Herr Direktor Michaelis.

Beginn neuer Kurse:

Freitag, den 1. September.

Anmeldungen werden täglich von 11—1 und 3—5 Uhr im Bureau des Konservatoriums, Zimmer Nr. 11 (1. Stock), entgegengenommen. 1163

Wagenausflug nach dem Feldberg.

Schöster Punkt im Taunus. — Wunderbare Rundumsicht.

Der Neue Wiesbadener Droschkenbesitzer-Verein veranstaltet am

Freitag, den 1. September,

einen Wagenausflug mit bequemen Landauern nach d. Feldberg.

Abfahrt ca. 8—8 1/2 Uhr von der Geschäftsstelle des Vereins (Alte Kolonnade) aus. Fahrt über Nauord durch die herrlichen Taunuslandschaften nach Eppstein, Langstadt, daselbst. Weiterfahrt über Königheim nach dem Feldberg. Gegen 5 Uhr Rückfahrt über Schloßborn, Niederrhausen, Nauord nach Wiesbaden. Ankunft daselbst ca. 9 Uhr.

Preis pro Person und Fahrt M. 10.—. Kartenlösung bis spätestens Donnerstagabend 8 Uhr in der Geschäftsstelle des Vereins, Alte Kolonnade.

Damen-Schneider- u. Schneiderinnen-Zwangs-Innung.

Die Lehrlings-Prüfung beginnt Montag, den 4. Sept.

zu melden Langgasse 24, 1, bei Obermeister Jean Fix.

Original-Weck'sche Einkoch-Apparate.



Kompl. Apparat Mk. 10.—

Unverdorhtes System.

:: Viele Neuheiten. ::

Bedeutende Preisermässigung

Erbitte zwangl. Beachtung.

Alleinverkauft

L. D. Jung,

Kirchgasse 47.

Weitere Verkaufsstellen bei:

Franz Flössner, Wellstr. 6.

M. Stiller, Häfnergasse 16.

K 65

Pflanzenkübel

Balkonkästen, Blumenländer usw. in Eichen- u. Tannenholz, in allen Größen. — Billigste Preise.



Alle Wäscherei-Artikel:

Waschbüfien

rund u. oval,

Waschzuber,

Waschkammern

Waschbretter

Waschleinen,

Waschtörbe,

□, rund u. oval,

Waschlöffel,

Waschbode,

Schöpfkibel,

Bügelbretter

empfehlen in größter Auswahl billigt

Karl Wittich,

Emserstr. 2, Ecke Schwalbacherstr.,

früher Michaelsberg 7. Tel. 3531.

Ferner alle Korbe,

Holz-, Eisenwaren, Reise- und

Toilette-Artikel u. a. m.

Reparatur u. Reparaturen aller

Korb- u. Eisenwaren allerbilligt.

200 Kupon

prima englische Cheviot- u. Kammgarn-Stoffe für Anzüge, Paletots und Beinkleider,

welche ich gelegentlich preiswert erworben habe, gebe, um schnell damit zu räumen,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen ab.

Heinrich Wiegand,

Alt-Eisen- und Metall-Handlung,

B 17066

21, 1 Hermannstrasse. Teleph. 3370. Hermannstrasse 21, 1.



Syndikatsfreier Kohlen-Vertrieb,

Telephon 1786. Wiesbaden. Luisenstr. 39.



Kohlen

Koks

Briketts

Anthracit

von nur erstklassig bekannten Zechen.

Vorteilhafte Einkaufsstelle für Händler u. Waggon-Abnehmer.

Direkte Zechenbezüge, daher Garantie für unvermischte Ware und Marke.

Billige Gemüse!

Junge Erbsen 2-Pfd.-Dose zu 50, 60, 70 Pf. und höher
„ Schnittbohnen 2-Pfd.-Dose zu 40 und 50 Pf.
„ Wachsbohnen 2-Pfd.-Dose zu 50, 4-Pfd.-Dose 90 Pf.
„ Prinzessbohnen 2-Pfd.-Dose zu 70, 4-Pfd.-Dose 1.30
„ Brechspargel 2-Pfd.-Dose zu 1.00, 4-Pfd.-Dose 1.80
„ Stangenspargel 1-Pfd.-Dose zu 70, 2-Pfd.-Dose 1.20
Junger Spinat 2-Pfd.-Dose 70, 4-Pfd.-Dose 1.20
„ Kohlrabi 2-Pfd.-Dose 45, 4-Pfd.-Dose 80 Pf.
Junge Karotten 2-Pfd.-Dose 60, 4-Pfd.-Dose 1.10.

Ueber alle anderen Gemüse- und Früchte-Konserven verlangen Sie meine ausführliche Preisliste. 1142

Delikatessenhaus **J. C. Keiper**, Kirchgasse 68.

gegenüber d. Mauritiusplatz. Telephon 114.

Ca. 100 Kellner-

Friede, Smokings und Gebroch-Anzüge, einzelne Hosen und Westen werden bill. verkauft Schwalbacher Strasse 44, 1. Stock (Alte Seite).

Kartoffelhandlung

Karl Kirchner, Rheingauer Str. 2, Tel. 479, empfiehlt

Frankenth. Kaiserkrone,

Italiener gelbe,

Belgier Nieren,

Holländer gelbe.

Bei reellem Gewicht und pünktlicher

Bedienung zu den billigsten Preisen.

Eingros-Verkauf auf dem Markt bis

morgens 9 Uhr. B 17007

Zum Ansehen und Einmachen!

In alt. Danborner p. Str. 1.20 M.
In „ Werdhäuser p. Str. 1.20 M.
Obweinehla p. Str. 0.50 M.
Garant. Güteprodukt.

Blücherstr. F. Henrich. Telephon 1914.



Alle Frauen!

wenden sich stets an

Apotheker Hasseneamp

Medizinal-Drogerie

„Sanitas“

Mauritiusstrasse 3,

neben Bahnhalle. 663

— Telephon 2115. —



Kohlen, Koks, Briketts

Unerreichte Auswahl anerkannter Qualitätsmarken. Denkbar beste Aufbereitung durch maschinelle Siebwerke. Grösstes Lager am Platze. — Billigste Tagespreise.



Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

mit beschränkter Haftung.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2.

Fernsprecher Nr. 545 u. 775.

K 66

sicheres Mittel gegen Haarausfall

Oberrmeyers Herba-Seife, Dies bestätigt folgendes Zeugnis: „Zur gef. Kenntnis, daß ich bei Anwendung von Oberrmeyers Herba-Seife Gebrauch mit großem Erfolg und kann dieselbe bei Haarausfall empfehlen.“ P. 75
H. Pring, Hofdorf.
Oberrmeyers Herba-Seife zu haben in all. Apoth., Dro., Parfüm- u. Ed. 50 Pf., 50 % parter. Preis. M. 1.—.

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt!

Minlosches Waschpulver

Nur
echt
mit



dieser
Schutz-
marke.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein Pfund-Paket kostet nur **25 Pfennige**. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifengeschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
Hoflieferanten.

F 65

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN
und
APPARATE,

in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland.

Alfred Flack, Bismarckring 25. Telephon 747.

Künstl. Glieder

(Hände, Finger, Arme, Beine, Füße),

Geradehalter u. Korsetts
nach Hering etc. bei

**Rückgratsverkrümmung, schiefen
Schultern etc.**

worden in sorgfältiger, sachverständiger Aus-
führung in eigener Werkstatt angefertigt.

P. A. Stoss Nachf.,

Telephon 227 u. 3327. Taunusstrasse 2.



Alpenblüten-Creme

für braune und verbrannte Haut, gegen
Sommerprossen giebt es gar kein anderes
Mittel als dieses, aber nur der von
Clement & Späth. Da es viele
Nachahm. giebt, so achte man auf die
Firma. Nur echt u. allein i. der Parf.-
Handlung von 1976
v. Nulzbach, Bärenstraße 4.

Von der Reise zurück

Dr. med. Schrader,

Stiftstrasse 4. 1166

Von der Reise zurück.

Dr. med. Hezel,

Frankfurter Strasse 14.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Gierlich,

Nervenarzt.

Sprechst. Museumstrasse 5

von 2-5 Uhr.

Von der Reise zurück.

Dr. med. G. Böttcher,

Kleine Wilhelmstr. 5.

Sprechst. v. 9-11^{1/2}, 3^{1/2}-4^{1/2}.

Von der Reise zurück.

Dr. Alfred Haymann.

Frauenarzt

Karl Märker,

Dentist,

Kirchgasse 20.

Tel. 4623.

Trauerkränze u. Blumen,

auch einladender Preis.

Ernst Wahl, 1168

Wilhelmstr. 40. Bahnhofstr. 3.

Telephon 918. Telephon 919.

Schwarze Kleider,

Schwarze Blusen,

Schwarze Röcke,

Trauer-Hüte,

Trauer-Schleier,

Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum aller-
feinsten Genre. K 89

S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 39/41.

Zöpfe von Mk. **2.** — an

Locken von Mk. **0.40** an

sowie alle Haararbeiten gut u. billig.

Shampooieren u. Frisieren
mit Ondulation Mk. 1.—.

W. Kremer,

65 Schwalbacher Str. 65, Ecke Michelsberg, nahe d. Emser Str.



Kohler-Verfahren

zur hygienischen Silberreinigung

ist seit über 2 Jahren im **praktischen Gebrauch**
und **durchaus bewährt**.

Weisen Sie Nachahmungen zurück!

Original-Kohler-Platten sind **nur** zu haben bei:

Erich Stephan, G. Eberhardt,

Engros-lager für Deutschland,
Kl. Burgstr., Ecke Häfnerg.

Hofmesserschmied,
Langgasse 46.

K 81

Um einen schnellen Umsatz

zu erzielen, gebe ich einen

B 16718

großen Posten Weder,

alle Arten, zu sehr billigen Preisen ab. — Bitte mein Schaufenster zu besichtigen.

Erich Butroni, Uhrmacher,

Schwalbacher Straße 41, direkt dem Paulbrunnen gegenüber.

Tenfels Leibbinden.
Tenfels Marsgürtel.

Hervorragend bekannt durch tadellose zweckentsprechende Ausführung. —
Vorrätig in allen Größen von Mk. 3.75—12.50, andere Fabrikate von Leib-
binden von Mk. 1.50 an. Damenbedienung. 132

Chr. Tauber, Wiesbaden,

Fernspr. 717. Nassovia-Drogerie. Kirchgasse 20.

Schwarze Kleidung

Schwarze Kostüme
Schwarze Kleider
Schwarze Blusen
Schwarze Kostümröcke
als Spezialität der Firma
steh. in grosser Vielseitigkeit
am Lager



S. GUTTMANN

Scharfes Eck Wiesbaden Landgasse 1

Je höher die Lage, je reiner die Luft, desto feiner und aromatischer
der **Sonig**. Von einer der höchsten Lage Rheinlands auf meinem Wander-
bienenstand geernteten

Sonig, gar. Naturprodukt,

per Pfund Mk. 1.20 ohne Glas fr. Haus.

B 5301

Carl Praetorius, Bienenzüchter, Albrecht Dürerstraße,

nahe den Anlagen.

Widrig und unerwartet verschied am Samstag infolge Schlag-
anfalls mein innigstgeliebter Gatte, unser Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Heinrich Meyer, Kellner,

im 41. Lebensjahre.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Meyer, geb. König.

Wiesbaden, Nürnberg, Lindlar.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 29. d. M., nachmittags
4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte
Mutter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Philippine Buch, geb. Werner,

am Samstag, den 26. d. M., nach langem, schwerem Leiden zu sich zu
nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Buch.

Wiesbaden, Römerberg 7, den 28. August 1911.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags 2^{1/2} Uhr von der
Leichenhalle des alten Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Anzüge

Sacco, ein- u. zweireih.,
Jackett, Gehrock,
Frack, Smoking,
Piccolo, Norfolk,
mit und ohne Falten,
sowie in allen Sportfassons,

in enormer Auswahl fertig
am Lager, in vielen Quali-
täten, Farben und Preislagen,
für jede Figur, ob normal,
schlank, normal extra gross,
kurz normal, untersetzt,
Bauch oder extra weit,

im Spezialhaus
Bruno Wandt,
Telephon 2093,
Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse.
Streng reelle, billige, feste Preise. 726

Nur diese Woche!
Gelegenheitskauf!
Ca. 1500

Garantie-Zahnbürsten
liegen zur Auswahl bei mir aus.
Wert per Stück bis Mf. 1.50.
Durchschnittswert 1 Mf.

Jedes Stück nur 60 Pf.

Ferner: Zahnpfaster aus hart. Holz,
1500 Stück nur 60 Pf., 100 Ohrreiniger
nur 35 Pf., 10 Desinfektionsplatten für
Moleküle 75 Pf.

Drogerie Bruno Bader,
Parfümerie - Spezialgeschäft, gegenüber
dem Kochbrunnen.

Farben,
Lacke,
Pinsel,
Künstlerfarben,
Malutensilien

kauft man am besten und
billigsten

im Spezial-Geschäft

Farbenhaus

Weiss,

Marktstr. 25,

vis-à-vis Maldaner.

Telephon 4550.

Fahrräder für Bim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
22. u. v. Bedienung.
Nach Bettische und
Zimmer-Klosetts
leichtweise.
L. Mehnert,
Biebergasse 3, 2. St.
Tel. 8224. Repar.
prompt und billig.

Gioth's
Teigseife
wäscht am
besten

Staubbindendes Fußbodenöl für
Terrazzo, Marmor u.
Drogerie Siebert, Schloß.



P. Rehm, Zahn-Praxis,

Wiesbaden, Friedrichstr. 50.

Sprechst. 9-6 Uhr. Telephon 3118.

Atelier für künstliche Zähne,

Gold-Medaille Zahn-Operationen, sowie Plomben, Wiesbad. 1909.
Stiftzähne, Kronen und Brückenersatz, sowie Zahnregulierungen.
Anfertigung gut, Zahnersatz selbst bei zahnl. Kiefer ohne Federn.
Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten.
„Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem
Laboratorium angefertigt und mit der goldenen Medaille prämiert.“



A. F. Schambach

Fernspr. 6520

Qualitäts-Kaffee!

Ecke Schierstr. Str.

Kaiser-Friedrich-Ring 30

43 Jahre bewährt sich nunmehr
Bitter's Saftwasser
Drüsenkrankheiten u. Begutacht.
3. u. 4. 40 Pf. u. 2. 1.10 Pf. u. 1.10 Pf. u. 1.10 Pf. u. 1.10 Pf.
Drog. W. H. Machenheimer, Bismarckstr. 1.
Fay, Hofdrogerie, Bismarckstr. 1. F. 76

Reste und Restbestände,

welche sich während unseres Sommer-Verkaufs in grossen Mengen angesammelt haben, kommen

— diese Woche —

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen
zum Verkauf.

Handtuchgebiel-Reste

Erstklassiges westf. Fabrikat, grösstenteils
halb- u. reinleinen Qual. im Werte b. 70 Pf.

Serie I jetzt 25 Pf. Serie II jetzt 35 Pf.

Velour-Barchent-Reste

für Blusen, Kleider u. Röcke, nur gute Quali-
täten und neueste Dessins, Kupons bis 7 Mtr.,

Serie I Wert bis 75 Pf., jetzt Mtr. 39 Pf.,
Serie II Wert b. 60 Pf., jetzt Mtr. 24 Pf.

Buckskin-Reste

für Knaben-Hosen, 70 bis 90 cm gross,
im Werte bis 4 Mk. per Meter, zum
Ausuchen jeder Rest jetzt 98 Pf.

Schürzenstoff-Reste,

120 u. 90 cm breit, helle u. dunkle
Dessins, Qualitäten im Wert b. 90 Pf.,
jetzt Meter 56 und 44 Pf.

Kretonne u. Renforce,

Elässiger Fabrik-Reste, nur ganz vorzügl. Quali-
täten, Kupons von 1 bis 8 Mtr.

Serie I, Wert bis 20 Pf., 35 Pf., jetzt Mtr. 20 Pf.,
Serie II, W. bis 32 Pf., 50 Pf., jetzt Mtr. 32 Pf.,
Serie III, Wert bis 40 Pf., 80 Pf., jetzt Mtr. 40 Pf.

Musselin-Reste

in reiner Wolle und imit., Kupons bis 8 Mtr.,
für Kleider und Blusen,

heute jedes Meter 63, 38 u. 21 Pf.

Manchester-Samt-Reste

für Knaben-Anzüge oder Paletots für
Mädchen, Qualitäten im Werte bis
Mk. 2.50, heute jedes Meter 98 Pf.

Bett-Kattun-Reste,

nur gute Qualitäten u. schöne Muster,
Kupons von 3 bis 10 Meter im Werte
bis 65 Pf., jetzt Meter nur 42 und 35 Pf.

Sämtliche Kleiderstoff-Reste, 95 Pf.
ganz gleich ob dieselben 2 od. 3 Mk. d. Mtr. gekostet haben, darunter die herrlichsten
Blusenstoffe, Charlots, Satinette, Cheveron u. hochmoderne Kostümstoffe,
jetzt Serie I jedes Meter Mk. 1.45, Serie II jedes Meter

Ca. 800 einzelne Wäscheteile, Fabrikrestbestände und
durch Dekorieren leicht
angestaubte Stücke.

Serie I	Stück	Serie II	Stück	Serie III	Stück
Damen-Hemden,		Damen-Hemden,		Damen-Hemden,	
Damen-Hosen,		Damen-Hosen,		Damen-Hosen,	
Damen-Jacken,		Damen-Jacken,		Damen-Jacken,	
Wert bis 1.65, heute	95 Pf.	Wert bis 1.92, heute	1.25	Wert bis 2.50, heute	1.45

Ca. 2000 Mustertaschentücher, für Damen und Herren, Linon, Hohlraum, 18 Pf.
/ Leinen, Wert bis 5 Pf., zum Ausuchen, Stück

Guggenheim & Marx, Marktstrasse 14. K 55

Beachten Sie unsere Schaufenster-Auslage!

Färberei u. Chem. Reinigungsanstalt

Damen- und Herren-Kleider, Gardinen,
Möbel- und Dekorationsstoffe jeder Art.

LAUESEN & HEBERLEIN.

Teppich-Entstaubung mittels Saug- und Druckluft.

Wohnungs-Entstaubung mittels Vakuum-Maschinen.

Aufarbeiten von Bettfedern u. Trauersachen innerhalb 24 Stunden. Läden in allen Stadtteilen.

1910er Heddesheimer,

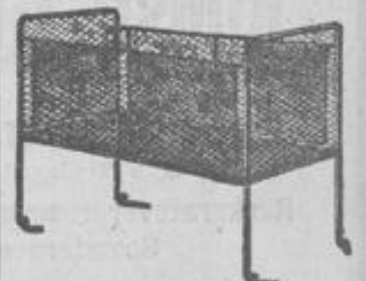
leichter weisser Tisch- u. Bowlenwein,
bei 12 Flaschen à Mk. 1.— oh. Gl.,
bei 100 Flaschen à Mk. —.80 oh. Gl.

A. Meier, 1124
Weinhandlung,
14 Luisenstrasse 14.
Telephon 141. Gegründet 1876.

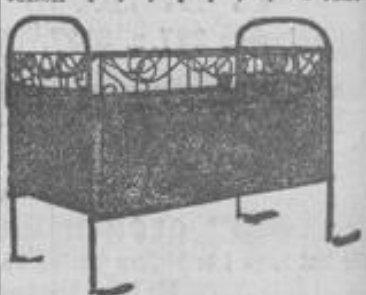
Blumenthal

Hervorragend billiges
Angebot in

Kinder-Betten



Kinder-Bettstelle,
weiss lackiert, mit Draht-
Netzboden und Seiten-
teilen 9.75 M.



Kinder-Bettstelle,
weiss lackiert mit
Drahtnetzboden u.
doppelseit. abklapp-
baren Seitenteilen,
mit reichverziertem
Kopf- und Fussende 18.75 M.



Kinder-Bettstelle,
reich verziert. Fuss-
ende mit Messing-
stangen u. Knöpfen,
Drahtnetzboden und
doppelseitig abklapp-
baren Seitenteilen 24.00 M.

Blumenthal

Blasenleiden.

Auf ärztlichen Rat wandte ich mich
bald nachher an den Dr. Sprudel-
Quelle (Bad Eilen-Heim-Heim-Heim-
Quelle). Schon nach 3 T. fühlte ich
mich als ganz anderer Mensch. Die
Urinabsonderung wurde leicht und
schmerzlos und blieb es seitdem.
Ich trinke den Dr. Sprudel jetzt
täglich, habe mich nie so wohl und
gesund gefühlt wie jetzt. Dr. S.
kann ich warm empfehlen. Dr. S.
in der Adler, Schützenhof, in
Victoria-Apoth. in den Drog. von Dr.
Bade, Dr. S. Müller, Dr. S. Müller,
Heimer, Ab. Sauter, G. Forst, Dr.
Tanner, Drogerie Sanitas, neben
Balken, Hans Strab, in den Drog.
Ogata, Megi u. Ribb.